

## Schafsömmerung im Wandel

### Handlungsbedarf im Spannungsfeld Schaf, Wild und Vegetation

---

#### **„Wechselwirkungen Schaf-Schalenwild: Gesundheitliche Aspekte“**

Marie-Pierre Ryser-Degiorgis

Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin, Vetsuisse Fakultät, Universität Bern

Der Schafbestand hat in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts stark zugenommen, hingegen hat sich die Zahl der Schafhalter deutlich verringert. In den Schweizer Alpen weiden im Sommer rund 250'000 Schafe. Diese sind meistens unüberwacht und nicht eingezäunt. Zwischen den vielen Schafen und den ca. 100'000 Gamsen und Steinböcken, die sich jeden Sommer den Lebensraum in den Alpen teilen, gibt es nicht selten Begegnungen auf 50m oder weniger. Salzlecken und attraktive Weiden bringen die Tiere zusammen; Schalenwild und Schafe nutzen gleichzeitig oder kurz nacheinander dieselben Flächen. Kleine Haus- und Wildwiederkäuer sind relativ nahe verwandt und damit empfänglich für gleiche Krankheiten. Die Schafhaltung hat somit nicht nur ökologische, sondern auch gesundheitliche Auswirkungen. Wichtige Erkrankungen sind die infektiöse Keratokonjunktivitis (Gemsblindheit), die grosse Verluste in Gams- und Steinbockbeständen zur Folge haben kann; die Moderhinke (Klauen- bzw. Schalenfäule), die in der Schweiz wie in Nachbarländern in Steinwildpopulationen immer wieder beobachtet wird; der Lippengrind, eine häufige Erkrankung von Schaf und Ziege, die sporadisch aber immer wieder bei der Gemse diagnostiziert wird; die Paratuberkulose, die in der Schweiz wie im Ausland, bei Haus- wie bei Wildwiederkäuern eine steigende Tendenz zeigt; auch die Pseudotuberkulose, die Brucellose, Pasteurellosen und Endoparasitosen kommen beim Schaf wie bei der Gemse und beim Steinbock vor.

Oft können die Ausbrüche von Epidemien oder das Auftreten von Einzelfällen beim Schalenwild mit der Anwesenheit von Schafen im betroffenen Gebiet in Verbindung gesetzt werden. Untersuchungen über die Gemsblindheit haben die Hypothese bestätigt, dass die Schafpopulation als Reservoir für diese Krankheit dient. Allerdings können viele andere Erreger lange in der Umwelt überleben. Die epidemiologische Rolle der Wildtiere, bzw. die Wechselwirkung zwischen Wild- und Hauswiederkäuern ist jedoch weitgehend ungeklärt. Auch die eigentliche Zahl der infizierten Tiere ist weder bei den Schafen noch beim Schalenwild bekannt. Neue diagnostische und Forschungsinstrumente, wie z.B. molekulare Methoden, stehen nun für die Abklärung von solchen epidemiologischen Fragen zur Verfügung. Eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Interessengruppen und ein interdisziplinäres Vorgehen sind notwendig, um die gesundheitliche Bedeutung der gesömmerten Schafe für die Wildtierpopulationen näher abklären zu können.

#### Literatur:

- Boujon, P., und L. Belloy. 2004. Mise en évidence par PCR nichée de *Dichelobacter nodosus*, agent du piétain, chez les ongulés sauvages (*Capra ibex ibex* et *Ovis aries musimon*) atteints de pododermatite. Recueil des résumés des communications des 22èmes Rencontres du G.E.E.F.S.M., 14-16. Mai 2004, Evolène, Suisse. (und pers. Mitt.)
- Carpi, G. 2004. Epidemiologia della paratuberculosis in due popolazioni di cervo (*Cervus elaphus*) del Trentino. Recueil des résumés des communications des 22èmes Rencontres du G.E.E.F.S.M., 14-16. Mai 2004, Evolène, Suisse. (und pers. Mitt.)
- Degiorgis, M.-P., J. Frey, J. Nicolet, E.-M. Abdo, R. Fatzer, Y. Schlatter, S. Reist, M. Janovsky, und M. Giacometti. 2000. An outbreak of infectious keratoconjunctivitis in Alpine chamois (*Rupicapra r. rupicapra*) in Simmental-Gruyères, Switzerland. Schw. Arch. Tierheil. 142: 520-527.

- Deutz, A., J. Spergser, P. Wagner, Th. Steineck, J. Köfer, und R. Rosengarten. 2003. Paratuberkulose bei Wildtieren – Häufung klinischer Fälle in freier Wildbahn. *Tierärztl. Umschau* 58: 482-489.
- Ferroglio, E., F. Tolari, E. Bollo, and B. Bassano. 1998. Isolation of *Brucella melitensis* from Alpine ibex. *J. Wildl. Dis.* 34: 400-402.
- Frölich, K. 2003. Wechselseitige Übertragungen bedeutender Infektionserkrankungen zwischen Wild- und Haustieren in Europa. *Tierärztl. Umschau* 58: 495.
- Garin-Bastuji, B., J. Oudar, Y. Richard, und J. Gastellu. 1990. Isolation of *Brucella melitensis* biovar 3 from a chamois (*Rupicapra rupicapra*) in the Southern French Alps. *J. Wildl. Dis.* 26(1): 116-118.
- Gauthier, D., A. Kodjo, F. Guiguen, Y. Chebloune, J.-P. Crampe, L. Rossi, C. Richomme, E. Fromont, und B. Le Tallec. 2004. Transmission d'agents pathogènes entre ongulés sauvages et domestiques: les différentes modalités, les conséquences de la transgression de barrière d'espèce sur le pouvoir pathogène et l'apparition de nouveaux risques sanitaires. Recueil des résumés des communications des 22èmes Rencontres du G.E.E.F.S.M., 14-16. Mai 2004, Evolène, Suisse. (und pers. Mitt.)
- Giacometti, M., M. Janovsky, H. Jenny, J. Nicolet, L. Belloy, E. Goldschmidt-Clermont, und J. Frey. 2002. *Mycoplasma conjunctivae* infection is not self-maintained in alpine chamois in eastern Switzerland. *J. Wildl. Dis.* 38: 297-304.
- Janovsky, M., J. Frey, J. Nicolet, L. Belloy, E. Goldschmidt-Clermont, and M. Giacometti. 2002. *Mycoplasma conjunctivae* infection is self-maintained in the Swiss domestic sheep population. *Vet. Microbiol.* 83: 11-22.
- Muehlherr, J. E., C. Zweifel, S. Corti, J. E. Blanco, und R. Stephan. 2003. Microbiological quality of raw goat's and ewe's bulk-tank milk in Switzerland. *J. Dairy Sci.* 86: 3849-3856.
- Ryser-Degiorgis, M.-P., P. Ingold, H. Tenhu, A. M. Tébar-Less, A. Ryser, und M. Giacometti. 2002. Encounters between Alpine ibex, Alpine chamois and domestic sheep in the Swiss Alps. *Hystrix* 13: 1-11.
- Tryland, M., I. Olsen, T. Vikøren, K. Handeland, J. M. Arnemo, J. Tharaldsen, B. Djønné, T. D. Josefsen, und L. J. Reitan. 2004. Serologic survey for antibodies against *Mycobacterium avium* subsp. *Paratuberculosis* in free-ranging cervids from Norway. *J. Wildl. Dis.* 40: 32-41.